

Stadtvertretung der Landeshauptstadt

Schwerin

Datum: 2011-04-19

Dezernat/ Amt: I / Büro der Beauftragten
Bearbeiter: Herr Avramenko
Telefon: 0385 / 5 45 22 11

Beschlussvorlage Drucksache Nr.

00783/2011

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Dezernentenberatung
Hauptausschuss
Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Wohnen
Jugendhilfeausschuss
Ausschuss für Bauen, Stadtentwicklung und Verkehr
Ausschuss für Schule, Sport und Kultur
Ausschuss für Umwelt und Ordnung
Hauptausschuss
Stadtvertretung

Betreff

Integrationskonzept der Landeshauptstadt Schwerin

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung stimmt

1. dem Integrationskonzept der Landeshauptstadt Schwerin und
2. der Weiterarbeit des Beirats als begleitendes Gremium für die Umsetzung und Aktualisierung des Integrationskonzeptes zu.

Begründung

1. Sachverhalt/Problem

Am 5. Mai 2009 hatte die Stadtvertretung die Erarbeitung eines Integrationskonzeptes der Landeshauptstadt Schwerin und die Einberufung eines Beirats zur Koordinierung und fachlichen Begleitung bei der Erstellung des Konzeptes beschlossen. Im Oktober 2009 konstituierte sich der Begleitbeirat, dem zu je einem Drittel Vertreter der Stadtfractionen, der Stadtverwaltung und dem Netzwerk Migration angehörten. Dieses Gremium legte auf seiner konstituierenden Sitzung im Oktober 2009 fest, dass das zu entstehende Integrationskonzept sich als Fortführung der Studie der Universität Rostock aus dem Jahr 2008 verstehen soll, ohne eine erneute grundsätzliche Situations- oder Bestandsanalyse der Integrationsarbeit in Schwerin. Schwerpunkt der Arbeit des Beirats bildeten die Handlungsziele der einzelnen Arbeitsfelder: Kinder und Jugendliche; Arbeit und Beruf; Gesundheit, Pflege und Soziales; Sport, Kultur und Freizeit; Politische Partizipation sowie Integration als Politikfeld der Kommune. Die Erarbeitung dieser Handlungsfelder erfolgte

durch Arbeitsgruppen, deren Ergebnisse innerhalb des Begleitbeirat besprochen wurden und in das Integrationskonzept einfließen. In einem letzten Arbeitsschritt beschäftigte sich eine Redaktionsgruppe mit der stilistischen sowie sprachlichen Form des Konzeptes. Im Anhang des Konzeptes finden sich Anlagen zu statistischen Angaben, eine Konkretisierung von Handlungsfeldern mit Erfolgsmessungsindikatoren und Informationen über das Netzwerk Migration.

Das so entstandene Integrationskonzept hat folgendes Selbstverständnis

- Die in ihm enthaltenen Handlungsansätze bilden den Rahmen für alle am Integrationsprozess beteiligten Akteure: Die Stadtpolitik, die Stadtverwaltung, die Wirtschaft, Vereine, Verbände und andere Einrichtungen sowie Institutionen sind bei der Umsetzung des Konzeptes gleichermaßen angesprochen.
- Das Konzept setzt auf Kooperation und Bündelung von vorhandenen Ressourcen. Es schafft die Rahmenbedingungen für die Entwicklung von neuen Projekten, die auf die gezielte Bewältigung von vorhandenen Herausforderungen ausgerichtet sind und soll die Akquirierung von Drittmitteln initiieren.
- Durch aufgeführte Erfolgsindikatoren der Integration in den Anlagen wird das Ziel verfolgt, die Ergebnisse der Integrationsarbeit für Schwerin zu evaluieren.

Die dadurch erzielten Ergebnisse bilden die Grundlage für das weitere Handeln im Integrationsprozess und sollen zur Optimierung bzw. einer Neudifferenzierung der Schwerpunkte und der Strategie in der Integrationsarbeit der Landeshauptstadt Schwerin beitragen.

Die Ergebnisse der Umsetzung des Integrationskonzeptes werden durch den Begleitbeirat in Abständen von zwei Jahren in einem Statusbericht erfasst. Er berät und beschließt gegebenenfalls dafür notwendige Anpassungen und Ergänzungen, welche den weiteren Gremien zur Kenntnis gegeben werden.

2. Notwendigkeit

Mit dem erstellten Integrationskonzept werden die Ziele in der Integrationsarbeit über einen längeren Zeitraum erstmalig festgeschrieben. Mit diesem Konzept ist zugleich die Grundlage geschaffen, Ergebnisse der Integrationsarbeit zu evaluieren und sie den aktuellen Erfordernissen anzupassen. Damit ist eine wichtige Voraussetzung für die Steuerung von sinnvollen und koordinierten Integrationsangeboten geschaffen. Das Konzept bietet die Grundlage, die vorhandenen Mittel wirtschaftlich einzusetzen. Das Integrationskonzept bindet auch bestehende Institutionen im Bereich der Integrationsarbeit effektiv ein. Dazu gehören die Arbeit des Integrationsbeauftragten der Landeshauptstadt Schwerin, der Sprecherrat des Netzwerkes und das Netzwerk Migration mit seinen sechs Arbeitstischen. Mit dem Konzept sind die Ergebnisse der Studie „Integration zum Thema“ münden, die das Institut für Politik und Verwaltungswissenschaften der Universität Rostock erstellt hat, aufgegriffen und weiterentwickelt worden.

Da der Beirat bisher die Aufgabe hatte, die fachliche Begleitung und Koordinierung des Integrationskonzeptes vorzunehmen, ist für die Fortführung seiner Arbeit ein neues Mandat der Stadtvertretung erforderlich.

3. Alternativen

keine

4. Auswirkung auf die Lebensverhältnisse von Familien

Das Integrationskonzept bietet sowohl Familien mit Migrationshintergrund als auch einheimischen Familien dauerhafte und verlässliche Rahmenbedingungen, um in allen Bereichen vorhandene Vorurteile und Integrationsdefizite abzubauen und die Zusammengehörigkeit zu stärken. Mit dem Handlungsfeld Kinder und Jugend sind zudem messbare Ziele der Arbeit enthalten.

5. Wirtschafts- und Arbeitsmarktrelevanz

Das Integrationskonzept setzt vor allem mit dem Handlungsfeld Arbeit und Beruf eine Grundlage für arbeitsmarktpolitische Handlungen, mit denen es möglich sein kann, die Zahl der arbeitslosen Menschen mit Migrationshintergrund zu verringern. Zugleich werden Möglichkeiten der Förderung mittelst verschiedener Instrumente und Förderprogramme aufgezeigt.

6. Finanzielle Auswirkungen

Die Umsetzung des erarbeiteten Integrationskonzeptes der Landeshauptstadt Schwerin bedarf keiner zusätzlichen finanziellen Mittel im Haushalt der Landeshauptstadt Schwerin.

über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben / Einnahmen im Haushaltsjahr

Mehrausgaben / Mindereinnahmen in der Haushaltsstelle: ---

Deckungsvorschlag

Mehreinnahmen / Minderausgaben in der Haushaltsstelle: ---

Anlagen:

Anlage Integrationskonzept der Landeshauptstadt Schwerin
Anlage 1 Tabelle zum Integrationskonzept
Anlage 2 Netzwerk Migration
Anlage 3 Zahlen zum Integrationskonzept

gez. Dr. Wolfram Friedersdorff
Beigeordneter

gez. Dieter Niesen
Beigeordneter

gez. Angelika Gramkow
Oberbürgermeisterin